

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Franz Berger: Das Funkhaus in Köln und seine Gestaltung. 200 Seiten mit 237 einfarbigen und 20 mehrfarbigen Abbildungen und 50 Plänen und Zeichnungen. Alexander Koch GmbH, Stuttgart. DM 39.-.

Katherine Morrow Ford/Thomas H. Creighton: Designs for Living. 175 Examples of Quality Home Interiors. 215 Seiten mit vielen Abbildungen. Reinhold Publishing Co., New York 1955. \$ 5.95.

Industrie - Handwerk - Formgebung. Die staatlichen Fachschulen in Bayern. Herausgegeben vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus. 110 Seiten mit vielen Abbildungen.

Harold van Doren: Industrial Design. A Practical Guide to Product Design and Development. Second Edition. 379 Seiten mit 289 Abbildungen. McGraw-Hill House, London 1954. \$ 6.50.

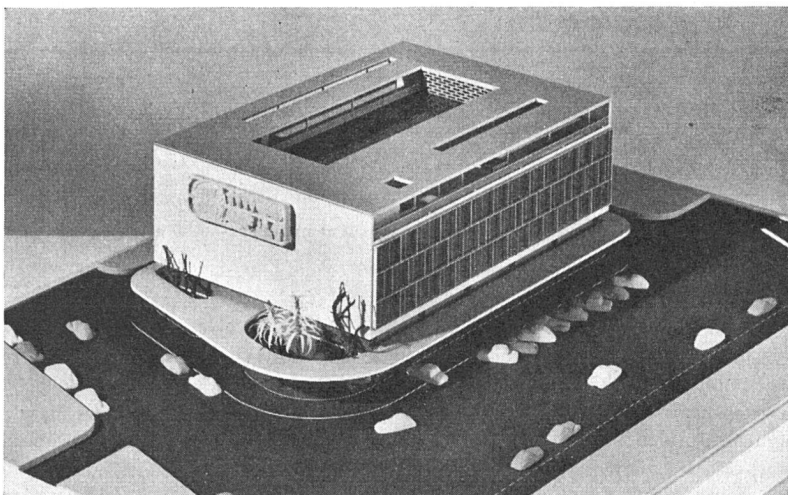
Hinweise

Die Schweiz an der III. Biennale von São Paulo

Die Schweiz wird sich offiziell an der III. Biennale des Museums für moderne Kunst in *São Paulo* (Brasilien), Juni/Oktober 1955, beteiligen. Gemäß dem Wunsch der Ausstellungsleitung wird die vom Eidg. Departement des Innern im Einvernehmen mit der Eidg. Kunstkommission organisierte Schweizer Sektion eine größere Gruppe von Werken von *Sophie Täuber-Arp* umfassen; dazu kommen Zeichnungen und graphische Blätter von *Alois Carigiet* und *Hans Fischer*.

Sommerakademie für bildende Kunst in Salzburg

Vom 18. Juli bis 20. August finden auf der Festung Hohensalzburg wieder die Kurse der unter der künstlerischen Gesamtleitung von Oskar Kokoschka stehenden Internationalen Sommerakademie für bildende Kunst statt. Hauptfächer: *Malerei*: Oskar Kokoschka. *Bildhauerei*: Giacomo Manzù. *Architektur*: Stadtbaumeister Albert H. Steiner, Arch. BSA, Zürich (Städtebau); Hermann Baur, Arch. BSA, Basel (Kirchenbau); Prof. Dr. h. c. Hans Hofmann, Arch. BSA, Zürich (Architektur und Städtebau). Nebenfächer:



Wettbewerb für den Neubau der Nationalbank von Irak in Bagdad. Modell des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Projektes von Prof. Dr. William Dunkel, Arch. BSA/SIA, Zürich. Zu diesem Wettbewerb waren 13 namhafte Architekten aus verschiedenen europäischen Ländern eingeladen. In der Jury wirkten als ausländische Fachexperten Bartning (Deutschland), Howitt (England), Lindström (Schweden). Der Bau kommt in nächster Zeit zur Ausführung
Modell: Amstutz, Zürich

Lithographische Werkstätte: Slavi Soucek. *Kunstgeschichtliches Seminar*: Bruno Grimschitz (Die Kunst der Gegenwart). Ferner finden drei Ausstellungen der Lehrer statt: *Oskar Kokoschka*: Das Triptychon «Thermopylae»; Entwürfe zur «Zauberflöte» und andere neuere Werke; *Giacomo Manzù*: Skulpturen und Zeichnungen; *Schweizer Architektur*: Arbeiten von Baur, Hofmann, Steiner. Anmeldungen bis spätestens 30. Juni. Sekretariat: Salzburg, Residenzplatz 1.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Wandbildwettbewerb Geigy, Schweizerhalle

Dem guten Beispiel der Basler Versicherungsgesellschaft «Báloise Transport», die schon seit einigen Jahren einen privaten Firmen-Kunstkredit betreibt, ist nun seit zwei Jahren auch die Chemische Fabrik Geigy gefolgt. Beide Firmen kaufen jetzt in den jährlichen Weihnachtsausstellungen des Basler Kunstvereins Bilder der Basler Maler zur Ausschmückung ihrer Büroräume. Während die «Báloise-Transport» jeweils eine andere Abteilung ihrer Angestellten zunächst durch den Konservator des Kunstmuseums durch die Ausstellung führen läßt, damit die Angestellten nachher selbst die Wahl der Ankäufe bestimmen können, lassen

die Geigy durch das Los 5 bis 6 Büros bestimmen, die sich dann in der Ausstellung selbst je ein Bild aussuchen können. Nun aber sind die Geigy noch einen erfreulichen Schritt weitergegangen: sie veranstalteten am 30. Juni 1954 einen engeren, nicht anonymen *Wandbildwettbewerb* unter den drei eingeladenen Malern *Ernst Coghuf*, *Jean-François Comment* und *Charles Hindenlang*, um zu einer geeigneten Ausschmückung der Arbeiterkantine in ihrem Werk Schweizerhalle bei Basel zu kommen. Die Jury bestand aus dem Werkleiter Schweizerhalle, Dr. Curt Glatthaar, dem Konservator der Kunsthalle Basel, Dr. Robert Th. Stoll, Kunstmaler Hans Fischer, Feldmeilen (als Auswärtigem), und dem Hausarchitekten Peter H. Vischer (als Ersatzmann). Der Basler Presse wurde kürzlich Gelegenheit gegeben, die eingereichten Entwürfe der drei Maler an Ort und Stelle zu besichtigen und zugleich das Urteil und Begründung der Jury zu vernehmen. Da die ziemlich dunkle und niedrige Kantine in absehbarer Zeit sowieso durch ein neu zu erstellendes Wohlfahrts Haus ersetzt werden soll, wird das Wandbild auf Pavatex-Platten gemalt. Eine besondere Wandbild-Technik war also nicht gefordert. Für Gesamtskizze und Detail wurde jeder der drei Künstler mit Fr. 2000.- entschädigt. Die Aufgabe war insofern verzwickelt, als nicht eine glatte Wand, sondern gerade die von Durchreiche zur Küche und Buffet durchbrochene Wand der Kantine auszuschmücken war. Die Jury hat sich nach langen Beratungen für den Entwurf *Coghufs* entschlossen, der

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Schulhausbau- und Studienkommission Allschwil	Realschulhaus in Allschwil	Die seit mindestens 1. Januar 1953 in den Kantonen Basel und Baselstadt niedergelassenen selbständigen Architekten schweizerischer Nationalität	30. Juni 1955	Februar 1955
Schulgemeinde Frauenfeld	Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Frauenfeld	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1954 niedergelassenen Architekten.	15. Sept. 1955	Juni 1955

«als einziger die vorstehende Wandfläche links in die Komposition einbezogen hat». Coghuf hatte eine feiertägliche Juralandschaft, das gemeinsame Mahl ländlicher Menschen im Freien vorgeschlagen. Comment hatte eine zusammenhängend komponierte Szene aus dem Leben der Fischer des Südens entworfen, und nur Hindenlang hatte bewußt auf eine bildliche Wiederholung oder Anspielung dessen verzichtet, was mit dem Tun der in diesem Raum versammelten Arbeiter in Beziehung steht: drei Panneaux, dekorativ und heiter, mit kraftvoll gemalten Szenen aus dem Zirkusleben. Die Jury hat dann angesichts der überzeugenden Qualität der Hindenlangschen Entwürfe vorgesehen, der Leitung der Firma auch die Ausführung dieses dreiteiligen Wandbildes – für einen noch zu findenden Ort – vorzuschlagen. Wir hoffen, daß dieser erfreuliche Anfang der Kunstförderung durch die Privatindustrie, der sich sowohl durch den Ausschluß jedes Komiserationsgedankens wie durch die Form des engeren Wettbewerbs als positive Aktion auszeichnet, weiter Schule macht!

m. n.

Abdankungshalle mit Krematorium auf dem Friedhof Liebenfels in Baden

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3500): Ruth Lanners-Oldani, Arch. SIA, in Fa. E. & R. Lanners und R. Wahlen, Zürich; 2. Preis (Fr. 3000): Dieter Boller, Architekt, Baden; 3. Preis (Fr. 2000): Franz Scherer, Architekt, Zürich; 4. Preis (Fr. 1500): Loepfe & Hänni, Architekten SIA, Baden, Mitarbeiter: O. Haenggli & H. Loepfe jun., Baden. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der mit dem 1. und 2. Preis ausgezeichneten Projekte zu einem engeren Wettbewerb einzuladen. Sollte die Behörde dieser Empfehlung nicht Folge leisten, so empfiehlt das Preisgericht, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Preisgericht: Stadtmann Max Müller, Fürsprecher, Baden (Vorsitzender); Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Rektor Walter Erb, Ingenieur; Prof. Dr. Peter Meyer, Architekt, Zürich; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmann: Stadtschreiber Albert Süß, Fürsprecher.

Erweiterung des Friedhofes im Guggenbühl in Dietikon

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1600): Ernst Graf, Gartenarchitekt BSG, Zürich, Mitarbeiter: Fred Eicher; 2. Preis (Fr. 1200): Ernst F. Cramer, Gartenarchitekt BSG, Zürich, Mitarbeiter: Bernhard Weis; 3. Preis (Fr. 1000): Willi Neukom, Gartenarchitekt BSG, Zürich, Mitarbeiter: Oskar Stock, Arch. BSA, Tob. Mertens. Ferner je 1 Ankauf zu Fr. 700: Hans Nußbaumer, Gartenarchitekt BSG, Zürich, Mitarbeiter: Oskar Bitterli, Architekt; zu Fr. 500: Bolli & Dubs, Gartengestalter BSG, Zürich, Mitarbeiter: Walter Haug, Architekt. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes unter Zuzug eines Architekten mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgaben zu betrauen. Preisgericht: Gemeinderat Heinrich Tanner (Vorsitzender); Jakob Berli, Kaufmann; Fritz Haggenmacher, Gartenarchitekt, Winterthur; Hans Hubacher, Arch. BSA/SIA, Zürich; Adolf Ungricht, Bauvorstand; Gemeindeingenieur K. Werner; Garteninspektor Roland von Wyß, Zürich; Ersatzmann: Otto Hammelmann, Kontrolleur.

Schwimmbad in Herisau

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2600): Kuhn & Künzler, Architekten, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 2400): Otto Del Fabro, Architekt, St. Gallen; 3. Preis (Fr. 2100): Karl Flatz, Arch. SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 1900): Gustav Auf der Maur, Arch. SIA, St. Gallen; ferner je 1 Ankauf zu

Fr. 1200: Hans-Rudolf Dietschi, stud. techn., St. Gallen; zu Fr. 800: Ernest Brantschen, Arch. BSA/SIA, St. Gallen. Das Preisgericht empfiehlt, dem Verfasser des erstprämierten Projektes den Bauauftrag zu erteilen. Preisgericht: Stadtbaumeister Hermann Guggenbühl, Arch. SIA, St. Gallen (Vorsitzender); Ernst Scheer, Ingenieur; Edwin Boßhardt, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Gemeindehauptmann Hans Bänziger; Karl Schmid; Dir. Hans Bütikofer; Dr. Rudolf Reutlinger; Max Ernst Haefeli, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Neu

Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Frauenfeld

Eröffnet von der Schulgemeinde Frauenfeld unter den im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. 1. 1954 niedergelassenen Architekten. Zur Prämierung von 5 bis 6 Entwürfen stehen Fr. 18000 und für Ankäufe Fr. 2000 zur Verfügung. Preisgericht: Dir. W. Klemenz (Vorsitzender); Walter Henne, Arch. BSA/SIA, Schaffhausen; Edwin Boßhardt, Arch. BSA/SIA, Winterthur. Ersatzmänner: Robert Landolt, Arch. BSA/SIA, Zürich; Dekan D. Haag. Die Unterlagen können bei der Primarschulpflege Frauenfeld (Postcheckkonto VIIIc 316), gegen Hinterlegung von Fr. 40.– bezogen werden. Einlieferungs termin: 15. September 1955.

Berichtigungen

WERK Mai 1955

Die Photos aus dem Schwesternhaus Glarus auf den Seiten 137, 140 und 141 stammen von *Bernhard Moosbrugger*, Zürich.